

Fragestellung: Welche Probleme haben die Bewohner/innen in der Nähe des verunglückten Kraftwerks von Fukushima ein Jahr nach der Katastrophe?

Radioaktive Stoffe haben einen Bereich, eine Umgebung verseucht. Es ist nach einem Jahr kalt und es hat geschneit. Die Strahlung ist nach einem Jahr immer noch nicht verschwunden, nicht einmal geringer geworden. Der Wert ist das zehnfache des normalen Standardwertes. Vom Dach kommt radioaktiv-verseuchtes Wasser. Ein Jahr davor sind die Reaktorkerne geschmolzen. Viele Stoffe, die gefährlich für die Gesundheit sind, wurden freigesetzt. Die Reaktorgebäude sind zerstört und dürfen nicht betreten werden. Die Strahlen haben das Leben einiger Menschen sehr eingeschränkt. Viele Menschen überlegen somit umzuziehen. Sie können z.B den Kaminofen nicht mehr benutzen wie vor der Katastrophe. Sie können auch nicht mehr draußen grillen. Sie können sich nur kurze Zeit im Freien aufhalten. Das größte Problem ist die Ernährung. Das Wasser kommt nun aus Flaschen von weither. Die Nahrung mit Strahlenpartikeln, die in den Körper gelangt, soll besonders schädlich sein. Deshalb muss auf die Herkunft der Nahrung geachtet werden. Da sie nicht die finanzielle Freiheit haben, müssen die trotzdem auch das Essen aus dem Garten essen. Dies soll noch für eine Weile so bleiben mit den Problemen.